

## Chronik

Präsidium und Beratender Ausschuß der Konferenz Europäischer Kirchen traten vom 25. bis 31. März in Bossey zur ersten Sitzung nach der Vollversammlung in Stirling zusammen. Zum Präsidenten wurde Metropolit Alexy von Leningrad, zum Vizepräsidenten Dean John Arnold, Rochester, gewählt. Beschlossen wurde, eine Versammlung „Friede mit Gerechtigkeit“ in der ersten Jahreshälfte 1989 abzuhalten, für die man Pastor Volkmar Deile ab 1. September in Genf mit der Planung betraute (siehe S. 357).

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik und Berlin (West) hat auf Initiative der EKD und der Evangelisch-methodistischen Kirche am 13./14. Mai beschlossen, ihre zehn Mitglieds- und fünf Gastkirchen zu einem „Forum über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ einzuladen („Gesichtspunkte“ dazu siehe S. 343).

Bei einer Tagung im Bernhäuser Forst, auf der Leitlinien und Studienmaterial für die Weltmissionskonferenz des ÖRK 1989 in San Antonio/Texas erarbeitet wurden, würdigten zwei evangelikale Vertreter, der kenyanische Bischof David Gitari und der südafrikanische Pfarrer Vinai Samuel, die Offenheit des ÖRK gegenüber evangelikalen Christen und ihren Anliegen.

Der ÖRK hat gegen die Eingriffe des griechischen Staates in innere Struktur und Besitzverhältnisse der griechisch-orthodoxen Kirche bei der Athener Regierung Protest eingelegt.

Zu einem zweiten Besuch weilte Papst Johannes Paul II. vom 30. April bis 4. Mai in der Bundesrepublik. Als Pastoralbesuch in vier Diözesen geplant, umfaßte die Reise dann die

Stationen Köln, Bonn, Münster, Kevelaer, Bottrop, Essen, Gelsenkirchen, München, Augsburg und Speyer. Gegen die während der Reise vorgenommene Seligsprechung der Karmelitin Edith Stein meldete sich in Israel und in Deutschland Widerspruch aus jüdischen und christlichen Kreisen. Nachdem im Vorfeld über eine Einladung der EKD an den Papst bzw. eine Audienz des Papstes für die EKD und andere christliche Kirchen kein Einverständnis erzielt werden konnte, ging der Papst auf den Vorschlag der EKD ein, in Augsburg einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern, zu dem er und der Ratsvorsitzende, Bischof Kruse, die Mitgliedskirchen der ACK einluden. Dieser Gottesdienst fand am 4. Mai in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra statt, wobei der Papst und der Ratsvorsitzende predigten und Kardinal Höffner, der bayerische Landesbischof Hanselmann, Bischof Stimpfle, der griechisch-orthodoxe Metropolit Augoustinos sowie Pfarrer Hans-Beat Motel von der Brüder-Unität liturgisch mitwirkten. Von den Mitglieds- und Gastkirchen der ACK sahen sich die Evangelisch-methodistische Kirche, der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und der Bund Freier evangelischer Gemeinden u.a. wegen der neuesten Marien-Enzyklika nicht in der Lage, die Einladung anzunehmen.

Auf ein 250jähriges Bestehen kann die Brüder-Unität in Südafrika zurückblicken. Sie zählt dort etwa 100 000 Mitglieder.

Gegen Trennungen in Kirche und Gemeinden nach rassischen Gesichtspunkten hat sich die Theologische Kommission der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) gewandt.

Die Southern Baptist Convention, mit 14,6 Millionen Mitgliedern die größte protestantische Denomination der USA, ist durch die am 15. Mai erfolgte Gründung der „Southern Baptist Alliance“ von der Spaltung bedroht. Entgegen der fundamentalistischen Grundhaltung der Convention tritt der neue Verbund für die ökumenische Zusammenarbeit mit anderen Kirchen, für Frauenordination und für eine stärkere Verpflichtung zu sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit ein.

Der National Christian Council in der USA hat zwei Mitarbeiter zu einer befristeten Mitarbeit in den Bund Evangelischer Kirchen in der DDR entsandt.

Im März fand in Straßburg die 3. Vollversammlung der „Leuenberger Lehrgespräche“ statt, an denen über 80 lutherische, reformierte und unierte Kirchen Europas sowie Argentinien beteiligt sind (s. S. 361).

Die 6. deutsch-koreanische Kirchenkonsultation fand unter Beteiligung der EKD, evangelischer Freikirchen, des EMW und anderer kirchlicher Werke Ende März in Seoul statt.

Die erste syrisch-orthodoxe Kirche in der Bundesrepublik wurde am Pfingstsonntag in Rheda-Wiedenbrück geweiht. Seit 1963 haben ca. 20 000 christliche Aramäer aus der Türkei Zuflucht in der Bundesrepublik gesucht. Seit einigen Wochen erinnert auf dem Hauptfriedhof in Stuttgart-Bad Cannstatt ein armenisches Denkmal an die 1,5 Millionen Opfer der Christenverfolgung während des Ersten Weltkriegs im damaligen Osmanischen Reich.

Der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Dimitrios I., besuch zwischen Mai und Dezember in einem umfangreichen Besuchsprogramm die orthodoxen Patriarchatskirchen in

Ägypten, Damaskus, Jerusalem, Moskau, Tiflis, Belgrad, Bukarest, Bulgarien und die Kirche von Griechenland. Es folgen Reisen nach Polen, Rom, zur anglikanischen Kirche und abschließend zum Ökumenischen Rat in Genf. Auch Patriarch Pimen von Moskau und Ganz-Rußland plant zur Vorbereitung der Tausendjahrfeier der Taufe Rußlands Besuche beim Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel und den Patriarchaten Antiochien, Alexandrien und Jerusalem sowie in Serbien.

Vom 9. bis 16. Juni wurde in Bari/Italien der orthodox-katholische Dialog wieder aufgenommen, der ebendort 1986 in eine Krise geraten war.

Eine Dietrich-Bonhoeffer-Gedenkstätte wurde in Berlin im Haus Marienberger Allee 43 eröffnet, das die Familie Bonhoeffer 1935 bezogen hatte und wo Dietrich Bonhoeffer 1943 verhaftet worden war.

Ein von der EKD veranstaltetes wissenschaftliches Symposium „Tausend Jahre Christentum in Rußland und seine Bedeutung für Europa und die Ökumene“ fand unter Beteiligung von Teilnehmern aus 15 Ländern vom 7. bis 10. Mai in der Evangelischen Akademie Tutzing statt und schloß mit einem ökumenischen Festakt, bei dem Metropolit Philaret von Kiew und der Ratsvorsitzende der EKD Bischof Kruse die Hauptredner waren.

Als Herausforderung zur Umkehr und Anstoß für eine neue Ostdenkschrift der EKD verstehen die Verfasser, darunter Altbischof Kurt Scharf und Professor Wolfgang Huber, eine von ihnen vorgelegte Thesenreihe „Versöhnung und Frieden mit den Völkern der Sowjetunion“.

Nachdem Papst Johannes Paul II. am 25. März eine neue Marien-Enzyklika „Redemptoris Mater“ veröffentlicht hatte, begann mit einer nächtlichen

Feier in S. Maria Maggiore am Vorabend vor Pfingsten offiziell das

Marianische Jahr, das bis zum Tag Mariä Himmelfahrt 1988 dauert.

## Von Personen

Die afrikanische Theologin Mercy A. Oduyoye, methodistische Kirche von Nigeria, wurde zur stellvertretenden Generalsekretärin des ÖRK berufen. Sie ist Nachfolgerin von Marie Assaad in der Einheit III Erziehung, Jugend und Frauen.

Frank Chikane, Direktor des Instituts für kontextuelle Theologie in Johannesburg, wurde als Nachfolger von Christian Beyers Naudé zum neuen Generalsekretär des Südafrikanischen Kirchenrates gewählt.

Herbert Chilstrom, bisher in Minnesota Bischof der Lutherischen Kirche in Amerika, wurde am 3. Mai im 9. Wahlgang zum ersten leitenden Bischof der am 30. April neugegründeten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika gewählt, die drei bisher selbständige lutherische Kirchen mit zusammen 5,3 Millionen Mitgliedern umfaßt.

Pastor Kuno Pajula, bisher Vizepropst in Tallinn, wurde als Nachfolger von Edgar Hark zum Erzbischof der Evang.-luth. Kirche Estlands/UdSSR gewählt.

Ulrich Kühn, zuletzt ordentlicher Professor für systematische Theologie und Ökumenik in Wien, lehrt jetzt wieder an der Kirchlichen Hochschule in Leipzig, bleibt aber der Universität Wien als Honorarprofessor verbunden.

Professor Dr. Aloys Klein, 1979–1984 im Einheitssekretariat in Rom für die Dialoge mit dem Lutherischen und dem Reformierten Weltbund zuständig und seit 1984 Leitender Direktor des Möhler-Instituts in Paderborn, wurde zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt.

Dr. theol. habil. J. Georg Schütz, bisher Privatdozent in München, wird mit Wirkung vom 1. September katholischer Referent in der Ökumenischen Centrale Frankfurt.

Professor Heinrich Vogel/Berlin konnte am 9. April seinen 85., Professor Carl-Friedrich von Weizsäcker am 28. Juni seinen 75. Geburtstag feiern.

D. Karl Herbert, der ehemalige Stellvertreter des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, vollendete am 14. Juli sein 80. Lebensjahr.

In die Ewigkeit wurden abgerufen:

- am 13. April Maria Herrbruck, Ökumene-Referentin des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR, im Alter von 43 Jahren;
- am 17. Mai Zoltán Káldy, leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Ungarn und seit der 7. Vollversammlung 1984 Präsident des Lutherischen Weltbundes, im Alter von 68 Jahren.